

Sonntag 15. 02. – 11.00 Uhr

**Film Matinée:
Knowledge is the Beginning**

International mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm über Daniel Barenboim und das West-Eastern Divan Orchestra von Paul Smaczny (2005, 93 Min., OmdU)

„Für mich ist Knowledge is the Beginning ein Film, der zeigt, was Musik bewirken kann: wie sie kulturelle Schranken überwinden, Menschen einander näherbringen, Vorurteile beseitigen und religiöse und politische Differenzen beilegen kann. Die arabischen und israelischen Jugendlichen, die miteinander im West-östlichen-Divan-Orchester musizieren, lernen dabei nicht nur, den Notenständer mit jemandem zu teilen, mit dem sie zuvor keinerlei Kontakt hatten, sondern sie lernen, auf den anderen zu hören und gleichzeitig sich als Individuum auszudrücken. Ich denke, das West-östliche-Divan-Projekt vermittelt uns eine Vorstellung davon, was der Nahe Osten sein könnte, und ich hoffe, mein Film hilft, die Kraft von Barenboims Vision deutlich zu machen – der Vision eines produktiven und friedlichen Miteinander von Arabern und Israelis.“ (Paul Smaczny)

„Das Unmögliche ist leichter als das Schwierige.“ (Daniel Barenboim)

Inhalt und Konzeption der Ausstellung:

Ingrid Rumpf, Flüchtlingskinder im Libanon e.V. www.lib-hilfe.de

Veranstaltungsort für alle Veranstaltungen:

Fools Theater, Münchner Str. 22, 83607 Holzkirchen, Infotel. 08024-6088842

Kartenbestellung:

www.fools-theater-holzkirchen.de oder tel. 08024-478505

Eintritt für alle Veranstaltungen: 5 €, erm. 3 €

Für die Ausstellung und Führungen ist der Eintritt frei.

Führungen:

Freitag 13. 02. und Samstag 14. 02. jeweils eine halbe Stunde vor den Veranstaltungen und nach Vereinbarung

Veranstalter:

Frauen in Schwarz Holzkirchen

Kontakt und V.i.S.P.:

Christa Ortman, Palnkamer Str. 77, 83624 Otterfing, tel. 08024-4216

Zu den Veranstaltungen und Führungen steht ein Infotisch mit einschlägiger Literatur zum Thema, Informationsmaterial und dem Ausstellungskatalog bereit.



**60 Jahre
Israel**

**60 Jahre
palästinensische
Katastrophe**

**Eine Veranstaltungsreihe mit Ausstellung
11. - 15. Februar 2009
Fools Theater, Holzkirchen**

Mittwoch 11. 02. – Sonntag 15. 02. 2009

Ausstellung: Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948

Ausstellungseröffnung mit Führung: Mittwoch 11. 02. 2009 – 15.00 Uhr

„In Israel werden die Ereignisse um 1948, die mit der Ausrufung des israelischen Staates verbunden waren, als Wiedergeburt nach zweitausendjährigem Exil und nach Jahrhunderte langer Verfolgung gefeiert. Den überwiegenden Teil der Palästinenser haben diese Ereignisse dagegen zu einem Volk von Flüchtlingen gemacht, die sich ihrer Heimat und ihres Besitzes beraubt sehen, ohne Aussicht auf nationale Selbstbestimmung, geschweige denn auf Entschädigung oder gar Rückkehr...

Die Thematisierung der Flucht und Vertreibung dieser Menschen, erst recht ihrer Forderungen nach Rückkehr und Entschädigung, gilt bis heute vielfach als Tabubruch. Wir sind aber überzeugt, daß ohne die Kenntnis und ohne eine gebührende Anerkennung dieser Seite des Konflikts, Verständigung und Frieden im Nahen Osten keine Chance haben werden. Mit unserer Ausstellung wollen wir hierzu einen Beitrag leisten.“ (Aus dem Vorwort des Ausstellungskatalogs)

„... eine derart schmerzhafteste Reise in die Vergangenheit ist der einzige Weg nach vorn, wenn wir eine bessere Zukunft für uns alle, Palästinenser wie Israelis, schaffen wollen.“ (Ilan Pappé, israelischer Historiker)

Mittwoch 11. 02. – 15.30 Uhr

Film und Diskussion: Die Eiserne Mauer

Dokumentarfilm von Mohammed Alatar (Palästina 2006, 53 Min., dt. Version)

Im Jahr 1923 schrieb Vladimir Jabotinsky, Begründer der zionistischen Rechten: „Zionistische Kolonialisierung ... muß entweder beendet werden oder gegen den Willen der eingeborenen Bevölkerung durchgeführt werden. Diese Kolonialisierung kann also nur weitergeführt und entwickelt werden unter dem Schutz einer Macht, die von der lokalen Bevölkerung unabhängig ist – hinter einer Eisernen Mauer, die die eingeborene Bevölkerung nicht durchbrechen kann.“

Seit der Besetzung des Westjordanlands und des Gazastreifens 1967 wurden mehr als 250 sog. Siedlungen (einschl. sog. Außenposten) errichtet, Tendenz steigend – unter Verletzung internationalen Rechts. „Die Eiserne Mauer“ zeigt die Entwicklung und das Ausmaß der Siedlungen, sowie die zentrale Bedeutung der Siedlungspolitik für den israelischen Staat und belegt eindeutig, daß die Mauer der Kolonialisierung dient, nicht der Sicherheit. Der Film macht klar, daß mit Siedlungs- und Mauerbau ein zusammenhängender und lebensfähiger palästinensischer Staat unmöglich gemacht, die Forderung nach einer Zwei-Staaten-Lösung sinnlos wird und daß damit auch die Chancen auf eine friedliche Lösung des Konflikts zunehmend schwinden. Er umfaßt Interviews mit prominenten israelischen und palästinensischen Friedensaktivisten, israelischen Siedlern und Soldaten sowie palästinensischen Bauern.

Donnerstag 12. 02. - 15.00 Uhr

Film und Diskussion: Checkpoint

International mehrfach ausgezeichnete Dokumentarfilm von Yoav Shamir (Israel 2004, 80 Min. dt. u. engl. Untertitel)

Seit der israelischen Besetzung 1967 stehen das Westjordanland und der Gazastreifen unter militärischer Verwaltung. Über 3 Millionen Palästinenser leben allein im Westjordanland, wo mehr als 200 Kontrollstellen (Checkpoints, Straßenblockaden, Beobachtungstürme, Tunnels etc.) an den Zufahrten zu allen palästinensischen Städten und zwischen den einzelnen Dörfern jede freie Bewegung unterbinden. Um von einem Ort zum andern zu gelangen, müssen täglich Tausende diese Kontrollstellen passieren oder besser versuchen zu passieren, wenn sie zur Arbeit, zur Schule, zum Arzt müssen, Verwandte besuchen oder einfach nur wieder nach Hause wollen. Die Soldaten an den Checkpoints sind schwer bewaffnet, nervös, arrogant, die Kontrollen streng, oft willkürlich. Schikanen sind alltäglich: stundenlanges Warten, im Regen, in der Hitze, Zurückweisung ohne Begründung, Demütigungen.

Zwei Jahre lang filmte Yoav Shamir an den Checkpoints um die Städte Nablus, Jenin und Ramallah. Ohne jemanden zu denunzieren, zeigt sein Film die oft banale und meist harte Realität – vor und hinter den Absperrungen.

Freitag 13. 02. – 19 Uhr

Lesung: Das Land der traurigen Orangen

Stimmen zum israelisch-palästinensischen Konflikt.

Sprecher: Beate Himmelstoss (SchauspielerIn, SprecherIn u.a. beim BR)

Jürgen Jung (Schauspieler, Regisseur, Sprecher v.a. beim BR)

Musik: Baher Al-Regeb (Meister auf der Qanoun / arabische Kastenzitter, Musiktheoretiker, Komponist)

Konzept: Jürgen Jung

Samstag 14. 02. – 19.00 Uhr

Vortrag und Diskussion: Israel und Palästina – Wo liegen die Hindernisse zum Frieden?

Ein Reisebericht vom Oktober 2008 von Clemens Ronnefeldt, Referent für Friedensfragen beim Internationalen Versöhnungsbund – deutscher Zweig